

nicht sonderlich gut plazierte Füße dieses Pferdes aber schwarz. Dem jungen Wenzel konzidierte der Maler in beiden Szenen nur ein hellbraunes Roß. Wie diese Widersprüche zwischen den Angaben von C und M sowie die zwischen C und den Miniaturen zu erklären sein könnten, welcher der Farbangaben – *noir* oder *mele* – der Vorzug zu geben ist, soll erst später erörtert werden.

Eine Verwechslung unterlief dem Verfasser von M wahrscheinlich bei der Verwendung einer Liste mit den Namen von fürstlichen Teilnehmern an einem Essen, das am Dienstag, dem 5. Januar, stattfand: Er bezog die Liste auf das Diner (am Mittag), während sie aller Wahrscheinlichkeit nach zum Souper am Abend dieses Tages gehörte<sup>31</sup>. Demgegenüber stimmen C und M bei der Aufzählung der fürstlichen Teilnehmer des großen Diners von Epiphaniastag sowie deren Sitzordnung genau miteinander überein, desgleichen in der Notiz, daß der Kaiser an den vorausgegangenen Tagen nicht zu den öffentlichen Essen erschienen war.

Gravierende Unterschiede zwischen den beiden Berichten betreffen vor allem zwei Vorgänge:

(1) Nach C schickt König Karl V. dem Kaiser seine Brüder, die Herzöge von Berry und Burgund, den Grafen Jean von Harcourt, den Erzbischof von Sens und den Bischof von Laon entgegen, um den Oheim in seinem Namen zu begrüßen und nach Senlis zu geleiten, was am 1. Januar auch geschieht<sup>32</sup>. Dann folgt noch Karls V. Schwager, der Herzog von Bar, der dem Kaiser am 2. Januar in Louvres begegnet. Nachdem der Kaiser in St.-Denis angekommen ist, reiten die Brüder des Königs und einige Prälaten nach Paris zurück. Nach seinem Aufbruch von St.-Denis am Morgen des 4. Januar wird der Kaiser zwischen dem Kloster und dem Ort La Chapelle vom Prévôt von Paris, dem *chevalier du guet* (dem Polizeichef), sowie dem *prévôt des marchands* der Stadt feierlich begrüßt<sup>33</sup>. Begleitet waren diese von einer großen Menge von *sergens* und von Bürgern der Stadt. In der vom *prévôt des marchands* gehaltenen Ansprache wird der Kreis dieses Empfangskomitees noch einmal umschrieben: Es handelte sich um *officiers du Roy à Paris*, um den *prévôt des marchands* und um die *bourgeois* der *bonne ville de Paris*. Der Aufbruch des Königs und seiner Eskorte aus dem Palais Royal erfolgt erst zum Zeitpunkt dieser Begrüßung des Kaisers durch seine Beamten und die Bürger von Paris. Zur Eskorte König Karls gehören u. a. die auch vom Verfasser des Memorandums genannten Herzöge von Berry, Burgund, Bourbon und Bar<sup>34</sup>. Die Begegnung mit dem Kaiser und dessen förmliche Begrüßung erfolgen auf der Straße zwischen La Chapelle und dem damals allgemein bekannten *moulin à vent*.

Nach M reiten dem Kaiser zunächst 2 000 bis 2 220 Bürger von Paris entgegen, denen 100 bis 120 nicht näher gekennzeichnete *sergens* voranziehen. Außer diesen beiden Gruppen werden noch die vier von C als Begleiter des Königs erwähnten Herzöge genannt, die gemäß M nach den *sergens*, aber zunächst ohne den König

<sup>31</sup> Die Liste in der Chronique (wie Anm. 2), S. 226.

<sup>32</sup> Chronique, S. 201 ff.

<sup>33</sup> Chronique, S. 227 f. Vgl. die kommentierenden Bemerkungen von DELACHENAL (wie Anm. 2), Bd 5, S. 78 ff.

<sup>34</sup> Chronique, S. 212.